Hallo liebe Verwandte, Freunde und Interessierte,

ein langersehnter Traum wurde mit einer 8-tägigen Galapagossegeltour Wirklichkeit. Auf einem kleinen Katamaran fuhren wir zusammen mit einer 5-köpfigen französischen Familie, einem portugiesischem Paar, fünf Besatzungsmitgliedern und einem Guide. Wir verstanden uns alle sehr gut und bildeten eine nette Mannschaft.

Wir landeten nach einem ca. zweistündigen und ca. 1000 km langem Flug auf der Galapagosinsel Baltra.
Von hier aus ging es mit unserem Guide zum Hafen Puerto Ayora auf der Insel Santa Cruz, wo er uns der Besatzung des Katamarans vorstellte.
Nach einem Begrüßungscocktail starteten wir bereits mit einer Kajaktour auf rauher See, bei der wir die ersten Kontakte mit der hiesigen Tierwelt hatten. Anscheinend überschätzte der Guide unsere Anfängerqualitäten und von den fünf Kajaks kenterten drei, bei denen wir auch mit dabei waren.

Am nächsten Tag erreichten wir die Insel San Cristobal.
Hier fuhren wir mit Jeeps zum NP El Junco und machten bei leider schlechtem Wetter eine Wanderung zu dem einzigen Süßwassersee (Krater) auf dem Galapagosarchipel. Anschließend besuchten wir eine Schildkrötenaufzuchtstation und erholten uns dann an dem wunderschönen weißen Strand Porto Chino.

Tags darauf stand eine Fahrt mit einem 400 PS starkem Schnellboot zum ca. 80 km entfernten Kickers Rock auf dem Plan. Wir fuhren entlang der Küste und sahen viele Fregattvögel, Blaufußtölpel, Seehunde, Leguane usw.. Christl entdeckte eine Ziege, die nur noch sehr selten vorkommt. Der Kapitän war so begeistert, dass er sich mit einer Umarmung bei Christl bedankte.
In der Bucht Los Lobos konnten wir mit jungen Seehunden schnorcheln, sahen dabei viele Fische und beobachteten Leguane beim Fressen unter Wasser. Wie die jungen Seehunde mit uns spielten und uns fast berührten, wird uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben.
Der Kickers Rock ist ein Felsen, der aus 200 m Tiefe senkrecht aus dem Wasser ragt. Der Felsen dient

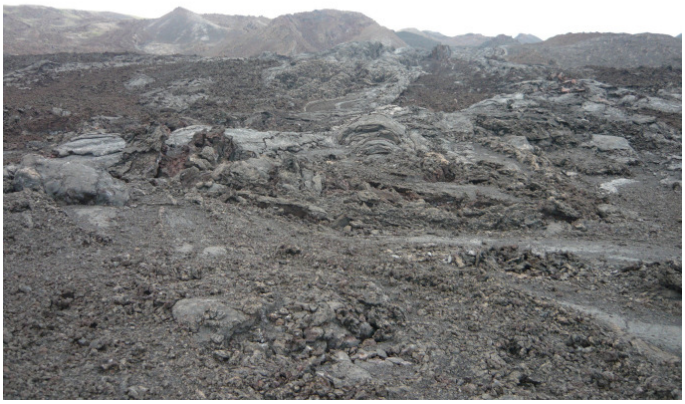
vielen Vogelarten als ungestörter Brutplatz.
Uns begeisterte die unglaubliche Artenvielfalt der Flora und Fauna unter Wasser. Wie die Meeres-schildkröten aus der dunklen Tiefe hochstiegen und an uns gemächlich vorbeiglitten war wunderschön !!
Zum Tagesausklang relaxten wir am einsamen Badestrand Porto Grande.

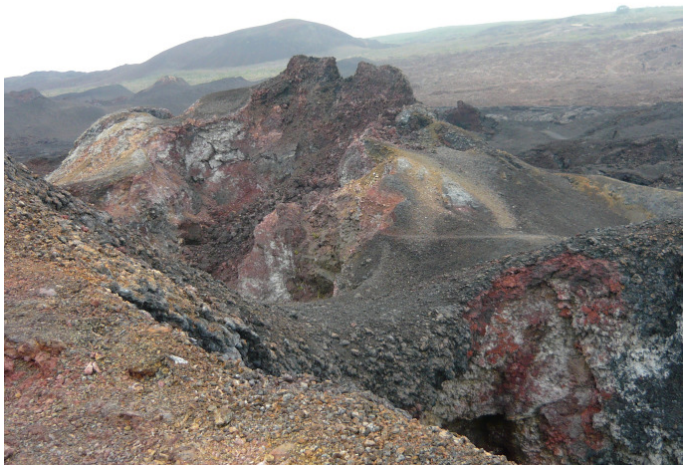
Nach einer Nachtfahrt erreichten wir die Insel La Floreana und liefen im Hafen Puerto Ibarra ein.
Bei einer Wanderung am Morgen konnten wir verschiedene Schildkrötenarten beobachten. Der Weg führte uns auf einen Berg in der Mitte der Insel. Hier erschlossen sich Piraten eine Trinkwasserquelle und richteten sich in Höhlen häuslich ein.

Am Nachmittag ging es zu einer Felsenküste, bei der wir wieder schnorchelten. Aus unmittelbarer Nähe konnten wir in aller Ruhe Meeresschildkröten und Leguane beim Fressen von Algen beobachten.
Auch Seehunde waren wieder hier, scheinbar von einer ganz neugierigen Sorte, denn erst kurz vor der Berührung mit der Taucherbrille drehten sie elegant wieder ab.

Ein hervorragenden Koch verwöhnte uns täglich mit drei köstlichen Mahlzeiten an Bord.
Auf Floreana gab es jedoch abends an Land ein lustiges und ausgezeichnetes Barbeque, das von der gesamten Besatzung organisiert wurde.

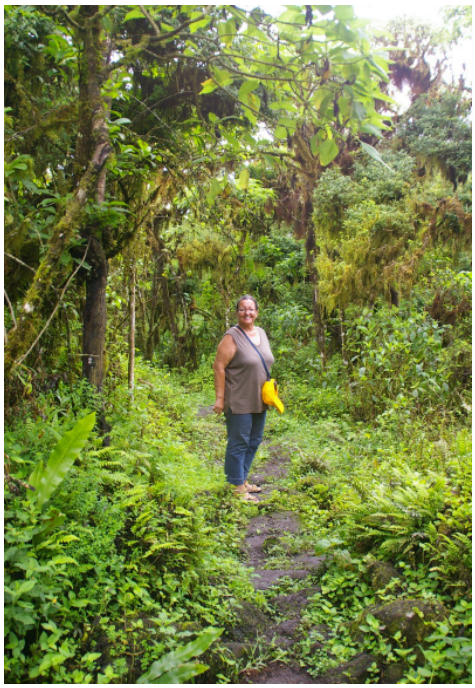
Auf der Insel Isabela legten wir im Hafen der kleinen Ortschaft Puerto Villamil an.
Ein 2-stündiger Reitausflug führte uns über die feuchte Südseite durch den Nebel hinauf zum Volcán Sierra Negra.
Dies ist der zweitgrößte Krater weltweit, mit einem Durchmesser von 12 km. Per Pedes ging es dann weiter zu dem jungvulkanischen Gebiet des Volcán Chico. Hier eröffnete sich eine bizarre Vulkanlandschaft.
Der Ritt war gar nicht so ungefährlich und erforderte viel Aufmerksamkeit, da die Pferde Schwierigkeiten mit den meistens rutschigen Bodenverhältnissen hatten.





In Puerto Villamil besuchten wir am nächsten Morgen eine weitere Schildkrötenaufzuchtstation und beobachteten Flamingos in der Lagune. Dann ging es weiter zurück auf die Insel Santa Cruz nach Puerto Ayora.

Am letzten Tag der Inselkreuzfahrt besuchten wir die Charles Darwin Forschungsstation.
Hier sahen wir unter anderem den 150 Jahre alten „Lonesome George", dem letzten seiner Gattung.



Am Nachmittag fuhren wir zu den beiden Einsturztrichtern „Los Gemelos" und machten eine Wanderung durch den eigenartigen Scalesia-Wald um dort Vögel zu beobachten.

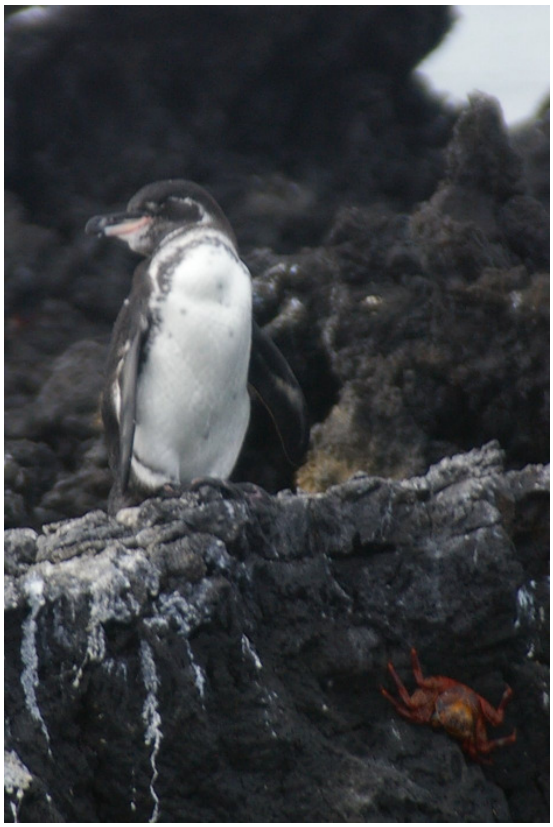
Eine anschließende Mountainbiketour führte uns zu dem 880 m langen und bis zu 10 m hohem Lavatunnel und gehört zu den größten Lavatunneln der Welt.

Auf dem Weg zurück zum Hafen konnten wir die Riesenschildkröten ein letztes Mal bewundern.

Am Abend wurde die 8-tägige Inselkreuzfahrt mit einem Abschiedsdinner beendet.

Ein Dank an die Crew und dem jungen Führer Dario, der stets lustig war und gut und lebendig erklären konnte.

Auf den nachfolgenden Seiten sollen die Bilder für sich sprechen.



Dies war nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was wir gesehen und erlebt haben.
Wir werden Galapagos nie vergessen.

Hasta luego,
bis um nächsten Mal

Christl und Udo